

Die schwarzgelben Pharisäer.

Als in den Tagen des März, die ersten Donner der Freiheit durch die Straßen Wiens schallten, und mit jubelndem Widerhallen bis an den letzten Marken Oesterreichs begrüßt wurden, da war es Ein Ton, der wie mit einem Zauberstabe Aller Seelen entseffelte, und zum höchsten Bewußtsein emporhob; es war der Ruf:

„Ein einiges herrliches Deutschland.“

Es war das Lied:

„Was ist des Deutschen Vaterland.“

das auf Sankt Stefans uraltem Plage erscholl, während ein Jünger der hiesigen ruhmreichen Hochschule:

Die schwarzrothgoldne Fahne

auf der höchsten Spitze des höchsten Thurmes Deutschlands aufpflanzte.

Mächtig durchglühete damals der Gedanke die Brust eines jeden Oesterreichers: Ich bin ein Deutscher, und Deutschland ist mir nicht mehr Ausland; es ist mein Bruderland — mein Vaterland!

Da erhob sich eine kleine Gilde neidgelber und angstschwarzer Bureaukraten und warf den Bankapfel zwischen unsere Völker: „Bundesstaat oder Staatenbund?“ und hin war die schöne Einheit, hin die Eintracht, hin die Brüderlichkeit, hin das schöne, freie einige Deutschland! Mit sophistischer Wortklauberei ist ihnen es gelungen unsere Herzen zu entzweien; mit jesuitischer Frömmerei: „Alles für Oesterreich!“ zogen sie tausende unserer Freiheitsbrüder an sich, die jetzt rufen! „Nichts für Deutschland!“ und entwandten uns so ganze Schwesternationen, die sonst mit Liebe durch alle Gefahren und alles Glück mit uns gegangen wären.

Wo schleichen nun diese schwarzgelben Pharisäer herum? In welcher dunklen Sakristei des alten Systems bearbeiten sie leichtgläubige Seelen? Wo buhlen sie um Titel, Aemter, Orden und Würden? O betrachtet nur ihre jammervolle Schaar! Wie die Wölfe in Schafplezen schleichen sie einher, so demüthig; wie feiste Bettelmönche so heuchelnd und wehmüthig! Fort mit euch! Mit Euren Larven aus unserer Mitte! Wir kennen Euch! Wir wissen was Ihr wollt! Ihr wollt Oesterreich, sagt Ihr? nein! Ihr wollt Aemter, Ihr wollt Vorrechte! Ihr wollt den Kopfschmerz, Ihr wollt alles nur keine einige starke Nation, kein Einiges Deutschland! Wir aber rufen:

So weit die deutsche Zunge schallt,
So weit ist lahm des Trugs Gewalt!
Ihr foppt uns nicht, Ihr trügt uns nicht;
Ihr löschet nicht aus das junge Licht!
Wir schwören laut: schwarz gelb und roth,
Bis in den Tod!

Und stimmen tausendstimmig an unsern

Bundespsalm:

Schwarz, gelb und roth, sind unsre Freiheitsfarben,
Schwarz gelb und roth am Tag der Freiheitsgarben,
Weil für die drei im März die Ersten starben,
Weil für die drei noch Mancher heut' trägt Narben.

Schwarz ist die Trauer! Trauern muß die Einheit
Des schönen Deutschlands, daß der Fürsten Feinheit,
Es arggestükt in vierzigtheil'ge Kleinheit,
Und es erst jetzt erwacht zur Lichtes Reinheit!

Gelb ist die Flamme! Noch durch manche Brände
Mußt du hindurch, eh' an des Kämpfers Ende
Du jubeln darfst: Aufrasten meine Hände,
An deutschem Heerd, im Schatten deutscher Wände!

Roß ist das Blut! noch man her wird's vergießen,
Eh' die von Potsdam, Laibach, Prag und Gießen
Sich, freie Brüder, Herz an Herz schließen,
Und die sich scheiden jetzt, zusammenfließen!

Doch sei's, wie's sei! Wer will noch das 'Schwarzgelbe?
Schwarz Gelb und Roth vom Rhein bis an die Elbe!
Die deutsche Jung' ist überall dieselbe,
Es gibt nicht schwarz gelbrothe und—schwarz gelbe

Schwarz Gelb und roth, will ich am Herzen tragen!
Den schwarzen Feind will ich von hinnen jagen,
Den Gelben Neid an's Kreuz der Schande schlagen,
Mein rothes Blut für Deutschlands Einheit wagen!

Wüller Klans.

318

Die literarische Bewegung

Die literarische Bewegung ist ein Phänomen, das sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Deutschland entwickelte. Sie ist gekennzeichnet durch eine Abkehr von den traditionellen Formen der Literatur und eine Hinwendung zu neuen, experimentellen Verfahren.

Ein wichtiges Merkmal dieser Bewegung ist die Betonung der individuellen Erfahrung und der subjektiven Wahrnehmung der Welt.

Dies ist der Grund, weshalb die Literatur dieser Zeit so vielfältig und facettenreich ist. Sie umfasst eine breite Palette von Genres und Stilen, die von der Lyrik bis zur Prosa reichen.

Die literarische Bewegung hat nicht nur die deutsche Literatur, sondern auch die literarische Welt insgesamt nachhaltig beeinflusst.

Die literarische Bewegung ist ein Phänomen, das sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Deutschland entwickelte.

Ein wichtiges Merkmal dieser Bewegung ist die Betonung der individuellen Erfahrung und der subjektiven Wahrnehmung der Welt.

Dies ist der Grund, weshalb die Literatur dieser Zeit so vielfältig und facettenreich ist. Sie umfasst eine breite Palette von Genres und Stilen, die von der Lyrik bis zur Prosa reichen.

Die literarische Bewegung hat nicht nur die deutsche Literatur, sondern auch die literarische Welt insgesamt nachhaltig beeinflusst.

Die literarische Bewegung ist ein Phänomen, das sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Deutschland entwickelte.

Ein wichtiges Merkmal dieser Bewegung ist die Betonung der individuellen Erfahrung und der subjektiven Wahrnehmung der Welt.

Dies ist der Grund, weshalb die Literatur dieser Zeit so vielfältig und facettenreich ist. Sie umfasst eine breite Palette von Genres und Stilen, die von der Lyrik bis zur Prosa reichen.

Die literarische Bewegung hat nicht nur die deutsche Literatur, sondern auch die literarische Welt insgesamt nachhaltig beeinflusst.

Die literarische Bewegung ist ein Phänomen, das sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Deutschland entwickelte.

Ein wichtiges Merkmal dieser Bewegung ist die Betonung der individuellen Erfahrung und der subjektiven Wahrnehmung der Welt.

Dies ist der Grund, weshalb die Literatur dieser Zeit so vielfältig und facettenreich ist. Sie umfasst eine breite Palette von Genres und Stilen, die von der Lyrik bis zur Prosa reichen.

Die literarische Bewegung hat nicht nur die deutsche Literatur, sondern auch die literarische Welt insgesamt nachhaltig beeinflusst.

Die literarische Bewegung ist ein Phänomen, das sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Deutschland entwickelte.

Ein wichtiges Merkmal dieser Bewegung ist die Betonung der individuellen Erfahrung und der subjektiven Wahrnehmung der Welt.

Dies ist der Grund, weshalb die Literatur dieser Zeit so vielfältig und facettenreich ist. Sie umfasst eine breite Palette von Genres und Stilen, die von der Lyrik bis zur Prosa reichen.

Die literarische Bewegung hat nicht nur die deutsche Literatur, sondern auch die literarische Welt insgesamt nachhaltig beeinflusst.

Die literarische Bewegung ist ein Phänomen, das sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Deutschland entwickelte.

Ein wichtiges Merkmal dieser Bewegung ist die Betonung der individuellen Erfahrung und der subjektiven Wahrnehmung der Welt.

Dies ist der Grund, weshalb die Literatur dieser Zeit so vielfältig und facettenreich ist. Sie umfasst eine breite Palette von Genres und Stilen, die von der Lyrik bis zur Prosa reichen.

Die literarische Bewegung hat nicht nur die deutsche Literatur, sondern auch die literarische Welt insgesamt nachhaltig beeinflusst.

Die literarische Bewegung ist ein Phänomen, das sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Deutschland entwickelte.

Ein wichtiges Merkmal dieser Bewegung ist die Betonung der individuellen Erfahrung und der subjektiven Wahrnehmung der Welt.

Dies ist der Grund, weshalb die Literatur dieser Zeit so vielfältig und facettenreich ist. Sie umfasst eine breite Palette von Genres und Stilen, die von der Lyrik bis zur Prosa reichen.

Die literarische Bewegung hat nicht nur die deutsche Literatur, sondern auch die literarische Welt insgesamt nachhaltig beeinflusst.